

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Von HALBSTARKEN bis HIPPIES

Jungsein in den 50er und 60er Jahren

Die neue Filmreihe im Cosima-Filmtheater
immer am letzten Montag des Monats um 17.30 Uhr.

Am 27. April 2026 um 17.30 Uhr läuft:

GESTÄNDNIS EINER SECHZEHNJÄHRIGEN (A 1960/61 – R: Georg Tressler – B: Eberhard Keindorff, Johanna Sibelius – K: Sepp Riff – M: Carl de Groof – D: Barbara Frey, Wolfgang Preiss, Nina Sandt, Ivan Desny, Michael Hinz, Fritz Schmiedel, Senta Wengraf)

Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Photos: Rialto-Film.



Berlin-Film-Katalog
präsentiert **nochmals**:



Elke Sommer Peter Fitz Otto Sander Der Mann im Pyjama

Am 18. Mai 2026 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

Bei Otto Sander denken wohl die meisten zuallererst an seine Rolle in „Der Himmel über Berlin“ und seine Leistungen in der großen Zeit der Schaubühne. Für einen deutschen Schauspieler seines Formats ungewöhnlich, war er aber auch ein **Erzkomödiant**. Schon zweimal haben wir Beispiele dafür gezeigt: „Plastikfieber“ und „z.B. ... Otto Spalt“; beide Filme liefen auch bereits in der Reihe „Berlin-Film-Katalog präsentiert nochmals“.

Am 18. Mai 2026 bringen wir nun noch einmal einen Film, der an einem 18. Mai spielt und **einen von Otto Sanders schönsten Auftritten im komischen Fach** bietet: Als Titelheld von „Der Mann im Pyjama“ verkörpert er einen Durchschnittsberliner, der spätabends bloß schnell Zigaretten holen gehen will. Für den kurzen Weg streift er nur den Bademantel über den Schlafanzug. Doch der Automat nimmt ein Markstück nicht an, und durch eine haarsträubende Verkettung von Zufällen, Verwechslungen und Mißverständnissen wird der Mann in ein turbulentes Abenteuer verwickelt, bei dem er eine ebenso schöne wie frustrierte Ehefrau kennenlernt, die ihn auf seiner Odyssee durch das nächtliche Berlin begleitet.

Mit Komödien tat sich das deutsche Kino schwer, seit die Nazis 1933 zahllose Talente aus dem deutschen Filmschaffen vertrieben hatten. Hinzu kam die traditionelle Geringschätzung des Heiteren durch Intellektuelle. Bis in die 1990er Jahre hinein waren daher in Deutschland Filmkomödien jenseits von plattem Klamauk Mangelware. Zu den wenigen gelungenen Komödien aus dieser Zeit zählt „Der Mann im Pyjama“, wo nicht nur von der Fabel her auch genüsslich mit Filmklischees und -zitaten gespielt wird. Die Regisseure und Drehbuchautoren Christian Rateuke und Hartmann Schmige konnten für ihre erste abendfüllende Arbeit mit Horst Wendlandt einen der bedeutendsten Berliner Produzenten seiner Zeit gewinnen. Ihr Feuerwerk der Situationskomik, absurden Einfälle und auch des in Deutschland fast ausgestorbenen Slapstick drehten sie 1981 hauptsächlich im nächtlichen Charlottenburg. Die weibliche Hauptrolle spielte Elke Sommer, in Berlin geboren und einer der erfolgreichsten deutschen Exporte gen Hollywood nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die zeitgenössische Kritik war eher ablehnend. Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW) verlieh „Der Mann im Pyjama“ dagegen das Prädikat „Besonders wertvoll“ und begründete dies unter anderem: „Die Einfälle reißen nicht ab und werden in erstaunlicher Variationsbreite so entwickelt, daß sie immer wieder Gelächter auslösen.“ **Otto Sander erhielt den Ernst-Lubitsch-Preis für die beste komödiantische Leistung im deutschen Film des Jahres 1981.**

VORSCHAU: Am **Montag, 1. Juni 2026** zeigen wir Wolfgang Staudtes Gaunerkomödie **Die Herren mit der weißen Weste** (1969) mit Mario Adorf, Martin Held, Walter Giller, Hannelore Elsner, Heinz Erhardt, Agnes Windeck, Rudolf Platte. Und am **Montag, 15. Juni 2026** präsentieren wir nochmals die Adaption von Gerhart Hauptmanns „Diebskomödie“ **Der Biberpelz**, die Erich Engel 1949 mit Fita Benkhoff als Mutter Wolfen inszenierte. Beginn: **jeweils 17.30 Uhr**.



(...) eine überraschend gelungene Komik-Kiste. Ich jedenfalls hab mich köstlich amüsiert.

Inge Bongers, Volksblatt Berlin vom 11. Dezember 1981

Der Mann im Pyjama – BRD 1981 – 81 Min. – Farbe – R+B: Christian Rateuke, Hartmann Schmige – K: Heinz Hölscher – M: Wilhelm Dieter Siebert – D: Otto Sander, Elke Sommer, Peter Fitz, Hermann Lause, Erich Schwarz, Friedrich Georg Beckhaus, Karl Heinz Vosgerau, Jochen Schroeder, Kurt Zips

Am 18. Mai 2026 (Montag) um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

<http://cosima-filmtheater.de> Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de